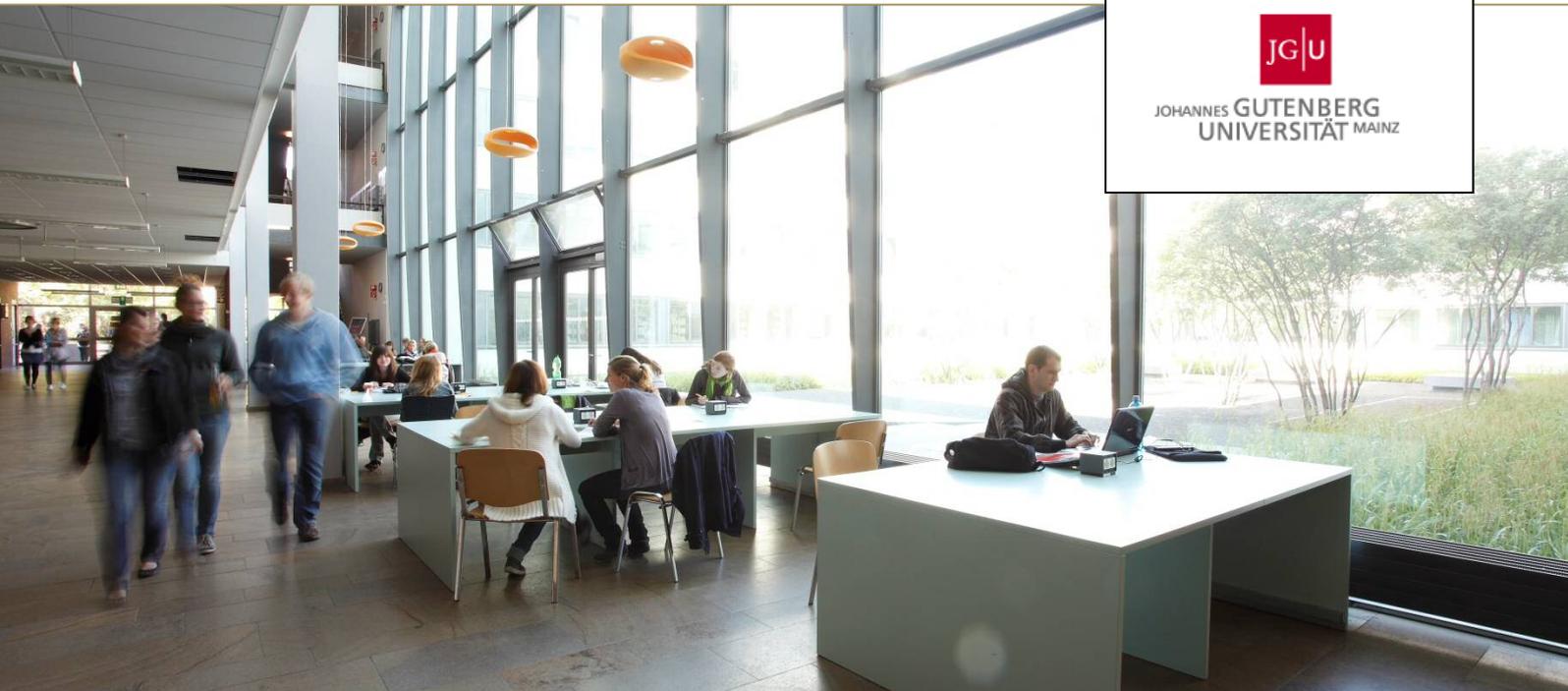


Erläuterungen zur Studienpraxis im B.A. Archäologie (FAQ)

Prüfungsordnung von 2012 (Einschreibung bis WS 2015/16)

Alle Studienanfänger sind dringend gebeten, diese Erläuterungen sorgfältig zu lesen, um mit allen technischen Fragen des Studiums vertraut zu werden und einen reibungslosen Weg durch das Studium zu gehen. Alle sich danach ergebenden Einzelfragen können in der Studienberatung geklärt werden, insbesondere die Zusammenstellung des Stundenplans im 1. Semester.



Inhalt

Vorbemerkung: Informationspflicht

1. Grundstruktur: Modularisierung & Leistungspunkte (ECTS)
2. „Studienverlaufsplan“ – Realistische Zeitplanung – Regelstudienzeit
3. Arbeitsbelastung – Vorlesungsfreie Zeit ("Semesterferien")
4. Wahlmöglichkeiten – Individuelle Studienplanung
5. Typen der Lehrveranstaltungen und ihre Leistungspunkte
6. Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen – Stundenplan – Zusatzleistungen
7. Anforderungen: Modulprüfungen – Studienleistungen – Aktive Teilnahme
8. Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen – Vorlesungsverzeichnis
9. Was mache ich im 1. Semester?
10. Wie absolviere ich ein Modul?
11. Wie funktioniert das Praxismodul? Wie steht es mit Exkursionen?
12. Sprachanforderungen
13. Spracherwerb im Rahmen des Sprachmoduls
14. Notenbekanntgabe – Feedback
15. Studienortwechsel – Auslandssemester
16. Übergang vom Bachelor (auch Beifach) zum Master
17. Studienberatung

[Stand: März 2016/Ansprechpartner: K. Junker]

0 Vorbemerkung: Informationspflicht

Die Pflicht zur Information über die Anforderungen des Studiengangs, den Sie absolvieren, liegt bei Ihnen als Studierenden. Laden Sie sich die für Sie relevanten Prüfungsordnungen herunter, versorgen Sie sich mit allen für ein erfolgreiches Studium notwendigen technischen Informationen und seien im Zweifelsfall besser informiert als Ihre Dozenten und Dozentinnen!

1 Grundstruktur: Modularisierung & Leistungspunkte (ECTS)

Der Studiengang ist wie alle B.A.-Studiengänge modularisiert, d. h. das Studienprogramm ist in einzelne Blöcke von Lehrveranstaltungen und anderen Studienanforderungen aufgeteilt. Die Modularisierung dient dazu, inhaltliche Felder des Studiums zu definieren und die zu erbringenden Anforderungen in einer übersichtlichen Struktur darzustellen. Beides soll dazu beitragen, den Studierenden die Planung des Studiums zu erleichtern. Sämtliche Lehrveranstaltungen und Prüfungen sind gemäß ECTS (European Credit Transfer System) nach Leistungspunkten (LP; oder credits: cr/crs), klassifiziert. Der Wert richtet sich nach dem Zeitaufwand, der zur Absolvierung jeweils notwendig ist.

2 „Studienverlaufsplan“ – Regelstudienzeit – Realistische Zeitplanung

Im Modulhandbuch Ihres Studiengangs (und bei der Kurzbeschreibung auf der Homepage) finden Sie vor der Beschreibung der einzelnen Module einen Studienverlaufsplan. Er gibt einen *Idealablauf* des Studiums wieder und will und kann nur eine grobe Orientierung über den Umfang der Studienleistungen pro Semester geben. In der Praxis werden vielfältige Modifikationen der Studienorganisation nötig sein. Die Angabe „Regelsemester“ ist nicht als bindende Festlegung zu verstehen, sondern nennt eine Empfehlung. Der modellhafte Ablauf sieht – europaweit in allen B.A.-Studiengängen – den Erwerb von 30 LP pro Semester vor, um in 6 Semestern die Gesamtpunktzahl von 180 LP zu erreichen.

Die Regelstudienzeit beträgt für alle B.A.-Studiengänge 6 Semester. Dies bedeutet zunächst nur, dass die verantwortlichen Institute durch die Bereitstellung eines entsprechenden Lehrangebots den Studierenden *ermöglichen* müssen, das Studium tatsächlich in drei Jahren abzuschließen. Es bedeutet *nicht*, dass die Studierenden ihrerseits verpflichtet sind, das Studium in dieser Frist zu durchlaufen. Allerdings droht nach Erreichen der doppelten Semesterzahl, also 12 Semester, die zwangsweise Anmeldung zur Bachelorprüfung (und damit unter Umständen die Exmatrikulation).

Wichtig für alle Studierenden ist, eine realistische Zeitplanung zu entwickeln, die sich einerseits an den Anforderungen des Studiums und dem im Studienverlaufsplan fixierten Idealablauf orientiert, andererseits am individuellen Zeitbudget. Wer sein Studium z.B. auf 8 oder 9 Semester Dauer kalkuliert, wird nicht in Konflikt mit der Prüfungsordnung geraten. Wünschenswert – mit Blick auf den späteren Berufsweg – ist allerdings in jedem Fall ein zügig absolviertes Studium nahe der Regelstudienzeit (s. auch den folgenden Punkt).

3 Arbeitsbelastung – Vorlesungsfreie Zeit ("Semesterferien")

Die Arbeitsbelastung für diejenigen, die ihr Studium in der Regelstudienzeit und mit einer guten Bewertung abschließen wollen, ist hoch! Die generell große Freiheit der Studiengestaltung in den Geisteswissenschaften sollten nicht zu krassen Fehleinschätzungen führen. Während der Vorlesungszeit verlangen der Besuch der Lehrveranstaltungen, die Vorbereitung laufender Seminararbeiten sowie in den ersten Semestern die am Ende des Semesters abzulegenden Prüfungen einen erheblichen und kontinuierlichen Arbeitseinsatz. Auch die vorlesungsfreie Zeit sollte soweit wie möglich für Studienzwecke genutzt werden: Hausarbeiten, Vorbereitung von Seminararbeiten für das kommende Semester, Sprachkurse, Praktika, eventuell Vorbereitung auf Prüfungen vor Semesterbeginn. Alle Modellrechnungen für Studienzeiten gehen von einem Vollzeit-Studium aus, vergleichbar einer Vollzeit-Berufstätigkeit: Die umgangssprachlich so genannten Semesterferien sind mit Schulferien nicht zu verwechseln.

4 Wahlmöglichkeiten – Individuelle Studienplanung

Innerhalb des Studiengangs bestehen in großem Umfang Wahlmöglichkeiten. Sie geben den Studierenden Gelegenheit, je nach individuellen Interessen und schulischen Voraussetzungen (Sprachen!) das Studium selbst zu gestalten, verlangen aber auch eine gewisse Entscheidungsfreude. Zögern Sie nicht, Studienberatung in Anspruch zu nehmen, falls Sie Orientierung benötigen! Die Wahlmöglichkeiten im Einzelnen:

1. Häufig ist nur der „Modulbestandteil“ festgelegt, z.B. „Vorlesung“, d.h. Sie wählen eine Vorlesung mit einer häufig semesterweise wechselnden Thematik aus.
2. Einführungsmodule: Von den archäologischen Fächern sind zwei obligatorisch, Klassische Archäologie und Vor- und Frühgeschichte; von den drei weiteren Fächern – Vorderasiatische, Biblische und Christliche Archäologie – suchen Sie im Einf.-modul II zwei aus.
3. Von den Basismodulen an besteht die Möglichkeit zur Schwerpunktbildung: Von den vier Basismodulen können (soweit das Angebot es erlaubt) zwei aus derselben Fachrichtung gewählt werden, dasselbe gilt für die beiden Aufbaumodule. Die Wahl des Schwerpunkts ist vor allem für die Studierenden von großer Bedeutung, die anschließend ein Aufbaustudium absolvieren wollen (s. u. "Übergang vom Bachelor zum Master").
4. Im nicht-archäologischen Teil wählen Sie Module aus anderen Fächern. Wählbar sind aktuell Module aus den Fächern Alte Geschichte, Ethnologie, Geschichte, Kulturanthropologie/Volkskunde, Kunstgeschichte und Philosophie (Publizistik ist seit dem SoSe 2016 nicht mehr wählbar!).
5. Sie wählen die alten und modernen Sprachen aus, in denen Sie Kurse belegen wollen. Für nähere Angaben s. u. den Punkt "Spracherwerb im Rahmen des Sprachmoduls".

5 Typen der Lehrveranstaltungen und ihre Leistungspunkte

Die einzelnen Lehrveranstaltungen haben je nach dem Zeitaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung zu veranschlagen ist, eine unterschiedliche, in Leistungspunkten (LP) angegebene Wertigkeit (vgl. o. den Punkt "Grundstruktur: Modularisierung – Leistungspunkte"). Entsprechend ihrer Wertigkeit gehen die erzielten Resultate in das B.A.-Abschlusszeugnis ein. Die Einzelheiten sind in der Prüfungsordnung und im jeweils aktuellen Modulhandbuch geregelt. Die 'Wertigkeit' desselben Veranstaltungstypus, z.B. Proseminar, kann durchaus variieren, je nach Modulzugehörigkeit (und Arbeitsaufwand).

Für Exkursionen gilt: mind. 1 LP (Tagesexkursion), LP für mehrtägige Exkursionen variieren je nach Dauer und Arbeitsaufwand (als Richtwert für Große Exkursionen von 10-14 Tagen Dauer = 4 LP)

Für Praktika (Ausgrabung, Museum etc.) gilt im Kern der Zeitwert: 4-wöchiges Praktikum = 1/6 des Semesters = 6 LP (2-wöchiges Praktikum analog: 3 LP)

Für Sprachkurse gilt als Richtwert: 2 SWS entsprechen 3 LP (3 SWS: 5 LP)

6 Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen – Stundenplan – Zusatzleistungen

Eigentliche Pflichtveranstaltungen sind lediglich die Einführungen in die obligatorischen und die gewählten archäologischen Fächer! Ansonsten trifft die Prüfungsordnung in aller Regel Festlegungen nur für die Veranstaltungstypen und deren Anzahl (d.h. etwa: Vorlesungen können nicht durch Seminare ersetzt werden). Außer in der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie, wo eine Reihe von Veranstaltungsthemen festgeschrieben sind, sind Sie in der Wahl der konkreten Lehrveranstaltungen und der Anzahl der pro Semester besuchten Kurse weitgehend frei (vgl. o. „Wahlmöglichkeiten – Studienplanung“).

Sie studieren deshalb auch nicht nach einem festgelegten Stundenplan, sondern stellen diesen, unter Beachtung der Festlegungen durch die Prüfungsordnung und der Empfehlungen seitens der Studienberatung, weitgehend selbst zusammen. Bei Unsicherheiten in der Wahl der Veranstaltungen, insbesondere auch im Falle von Terminüberschneidungen, wenden Sie sich bitte an das Studienbüro, die studentischen Mentoren oder an die Studienfachberater.

Module bzw. die Prüfungsordnung insgesamt können nicht durch zusätzliche Leistungen übererfüllt

werden – das erlaubt „das System“ nicht. Sie können jedoch weitere Praxiserfahrungen sammeln und als Hörer/-in weitere Veranstaltungen besuchen sowie nach Rücksprache mit den Lehrenden auch weitere Leistungen erbringen, die u.U. im Zeugnis vermerkt werden (bitte im Prüfungsamt erfragen).

7 Anforderungen: Modulprüfungen – Studienleistungen – Aktive Teilnahme

Seit der Bologna-Reform setzt sich das Prinzip der fortlaufenden Bewertung von Leistungen, wie es für die gymnasiale Oberstufe typisch ist, im Studium nahtlos fort: Es gehen die Leistungen aus einer großen Anzahl von Prüfungen in das Zeugnis und dessen Gesamtnote ein (vollständig von der Benotung ausgenommen sind das Praxis- und das Sprachmodul). Dabei ist zwischen drei verschiedenen Anforderungen zu unterscheiden:

Als „Prüfungen“ werden Anforderungen bezeichnet, deren Bewertung zeugnisrelevant ist, also insbesondere Klausuren, Referate und Hausarbeiten. In aller Regel enthält ein Modul nur eine Prüfung, die sog. Modulabschlussprüfung (die jedoch zeitlich nicht notwendig stets am Ende steht). Prüfungen können nur zweimal wiederholt werden; dann erfolgt die Exmatrikulation. Bestandene Prüfungen können nicht wiederholt werden (zur Verbesserung der Note)

Eine „Studienleistung“ – gegenüber einer Prüfung in der Regel eine deutlich geringere Anforderung – muss ebenfalls bestanden werden, wird meist aber nur mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertet und kann beliebig oft wiederholt werden (allerdings werden Fehlversuche u.U. im Zeugnis festgehalten).

„Aktive Teilnahme“ schließlich wird vor allem in Übungen gefordert. Neben Anwesenheit in der Veranstaltung können die Lehrenden auch kleinere Aufgaben stellen, etwa Kurzreferate, Tests oder Hausaufgaben. Werden die Anforderungen nicht erfüllt, werden die Teilnehmer „inaktiv“ gesetzt und müssen die Veranstaltung wiederholen.

8 Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen – Vorlesungsverzeichnis

Die Anmeldung zu *allen* Lehrveranstaltungen erfolgt uniweit über das elektronische Anmeldeverfahren Jogustine (<https://jogustine.uni-mainz.de>). Hauptanmeldephase sind die drei letzten Wochen der Vorlesungszeit; in den archäologischen Fächern ist eine Anmeldung zu vielen Veranstaltungen aber auch noch zu Semesterbeginn möglich. Bitte beachten Sie, sich zuerst für ein Modul, danach für einzelne Lehrveranstaltungen dieses Moduls anzumelden. Die Veranstaltungen für Erstsemester sind in aller Regel nicht zulassungsbeschränkt; die Anmeldung kann auch noch in der 1. Semesterwoche erfolgen.

Auch die Prüfungsanmeldung erfolgt über Jogustine. In der Regel erfolgt die Anmeldung zu Prüfungen und Studienleistungen „explizit“, d.h. die Studierenden melden sich in der eigens definierten Prüfungsanmeldephase, etwa am Beginn der zweiten Semesterhälfte, individuell zu den Prüfungen an, die sie tatsächlich ablegen wollen. Ausnahme Klassische Archäologie: Hier erfolgt die Anmeldung zu den Prüfungen der Basis- und Aufbaumodule in der Regel in den ersten beiden Wochen des Semesters!

Bei allen technischen Fragen (Anmeldung, Krankmeldung, Noteneintragung etc.) wenden Sie sich bitte an das Studienbüro: <http://www.bachelormaster.archaeologie.uni-mainz.de/122.php>.

Jogustine dient zugleich der Information über den Inhalt einzelner Veranstaltungen (Vorlesungsverzeichnis) wie auch der Dokumentation der Studienleistungen: außer in Sonderbereichen wie Praxis und Sprache werden Leistungsscheine nicht mehr in Papierform ausgestellt.

9 Was mache ich im 1. Semester?

Das erste Semester soll dem intensiven Einstieg in das archäologische Lehrprogramm, der Orientierung über das Gesamtangebot sowie dem Vertrautwerden mit den generellen Studienanforderungen dienen. Besonders zu empfehlen ist der Besuch der Einführungsübungen oder -vorlesungen. Dabei ist zu beachten, dass die Einführungsveranstaltungen in den Fächern Vorderasiatische und Biblische Archäologie in der Regel nur im Wintersemester angeboten werden, in den Fächern Vor- und Frühgeschichtliche, Klassische und Christliche Archäologie dagegen jedes Semester!

Es empfiehlt sich, die beiden Einführungsmodule so vollständig wie möglich zu belegen: Bei Studienbeginn im Sommersemester in jedem Fall Einführungsmodul I vollständig absolvieren (Einführungen in die Klass. Arch. und die Vor- und Frühgesch. Arch., Quellen der VFG sowie eine der VL der Klass. Arch.), mit dem Einf.-modul II evtl. beginnen und im Wintersemester abschließen. Es kann aber auch schon mit Veranstaltungen der Basismodule begonnen werden, insbesondere mit den nicht-zeugnisrelevanten Übungen (Näheres s. unten Punkt 11). Im nicht-archäologischen Teil ist anzuraten, zunächst in den Fächern, die Sie in jedem Fall auswählen wollen, Lehrveranstaltungen zu besuchen, um zum 2. Semester die Wahl der nicht-archäologischen Module und auch der Sprachkurse zu vervollständigen. Die Teilnahme an Tagesexkursionen ist vom 1. Semester an sinnvoll.

10 Wie absolviere ich ein Modul?

Es empfiehlt sich, die Lehrveranstaltungen eines Moduls in ein bis zwei Semestern zu absolvieren. Formale Festlegungen gibt es jedoch nicht; die Angabe „Regelsemester“ hat rein empfehlenden Charakter.

Zur Erläuterung drei Beispiele aus den drei Stufen des Studiengangs (Einführung, Basis, Aufbau).

Modul	A1 Einführungsmodul I					
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Modulteilprüfung
Einführung in die Klassische Archäologie	U	1.-2.	Pfl	2 SWS	3 LP	Klausur (60 Min.) oder mündl. Prüfung (20 Min.)
Quellen der Vor- und Frühgeschichte	U	1.-2.	Pfl	2 SWS	3 LP	
Einführung in die Vor- und Frühgeschichte	V	1.-2.	Pfl	2 SWS	3 LP	Klausur (60 Min.) oder mündl. Prüfung (20 Min.)
Überblicksvorlesung Klass. Archäologie	V	1.-2.	Pfl	2 SWS	3 LP	
Gesamt				8 SWS	12 LP	
Modulprüfung	Kumulativ					
Zugangsvoraussetzung	keine					
Besonderheit	* Die Modulteilprüfungen beziehen sich jeweils auch auf den Stoff der Vorlesung in der Klassischen Archäologie bzw. der Übung „Quellen der VFG“					

- alle vier Lehrveranstaltungen sind verpflichtend, wobei in der Klass. Arch. eine VL nach Wahl zu besuchen ist
- es gibt zwei Modulteilprüfungen, die sich jeweils auf die zwei Veranstaltungen einer Fachrichtung beziehen; eine eigentliche Modul(abschluss)prüfung ist nicht zu absolvieren. Studienleistungen (= nicht zeugnisrelevante Leistungen) sind nicht fest vorgesehen.
- die Prüfungsordnung schreibt die Prüfungsformen vor, hier Klausur oder mündliche Prüfung (dies in erster Linie für Wiederholungen), keine Seminararbeit (Referat/Hausarbeit)
- Ablauf: Bei diesem Modul empfiehlt sich die vollständige Absolvierung im 1. Semester

Modul	B KA-1 Basismodul I : Epochen und Kulturräume I – Griechische Welt [Klassische Archäologie]						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung	Modulteilprüfung
Vorlesung	V	2.-4.	Pfl	2 SWS	3 LP	Klausur (30 Min.)	
Proseminar	PS	2.-4.	Pfl	2 SWS	5 LP		
Übung	Ü	2.-4.	Pfl	2 SWS	3 LP		
Tutorium	T	2.-4.	Pfl	1 SWS	2 LP		
Gesamt				7 SWS	13 LP		
Modulprüfung	Referat und kurze schriftliche Ausarbeitung im Proseminar						
Zugangsvoraussetzung	Teilnahme an Einführungsmodul I						

- alle vier Bestandteile sind verpflichtend, bis auf das Tutorium sind Sie jedoch in der Wahl der konkreten Lehrveranstaltung frei
- Studien- und Prüfungsleistungen sind stark differenziert:
 - Übung und Tutorium: nur „aktive Teilnahme“ (siehe oben)
 - Vorlesung: mit ihr ist eine unbenotete Studienleistung verbunden
 - PS: Mit dem Proseminar ist die Modulprüfung (Referat und schriftliche Ausarbeitung) verknüpft, es verlangt also besonderen Einsatz
- empfohlener Ablauf: im ersten Modulsemester Veranstaltungen ohne Prüfungen, also prinzipiell alles außer dem Proseminar; Tutorium spätestens in dem Semester, mit dem man die Übung oder das PS belegt
 - Modulsem. 1: Übung und Tutorium; Modulsem. 2: VL und PS

Modul	C VFG-1 Aufbaumodul I: Steinzeit und Bronzezeit						
Lehrveranstaltung	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	SWS	LP	Studienleistung	Modulteilprüfungen
Überblicksvorlesung zur Steinzeit	V	4.-6.	Pfl	2 SWS	3 LP		
Überblicksvorlesung zur Bronzezeit	V	4.-6.	Pfl	2 SWS	3 LP		
Seminar	S	4.-6.	Pfl	2 SWS	6 LP		
Übung	U	4.-6.	Pfl	2 SWS	3 LP	Referat	
Gesamt				8 SWS	15 LP		
Modulprüfung	Referat und schriftliche Ausarbeitung						
Zugangsvoraussetzung	Teilnahme am Einführungsmodul I und an einem, möglichst aber an beiden Basismodulen der Fachrichtung Vor- und Frühgeschichte						

- alle vier Bestandteile sind verpflichtend, mit den beiden VL ist jedoch keine formalen Anforderungen verbunden; bei Seminar und Übung freie Wahl der konkreten Lehrveranstaltung.
- Anforderungen: in der Übung ein Referat als Studienleistung; mit dem Seminar ist die Modulprüfung Referat und schriftliche Ausarbeitung) verbunden.
- empfohlener Ablauf: Aufteilung auf zwei Semester, Seminar im 2. Modulsemester

11 Wie funktioniert das Praxismodul? Wie steht es mit Exkursionen?

Die Inhalte des Praxismoduls sind wenig reglementiert, um den Studierenden zu ermöglichen, nach eigenen Interessen Erfahrungen zu sammeln. Praktika können fachnah – in erster Linie Ausgrabung und Museum – oder im Bereich der Wissenschaftsvermittlung – z. B. Verlag, Fernsehen – absolviert werden. Aufgrund der zahlreichen Museen und Forschungseinrichtungen, der Aktivitäten der Denkmalpflege (römisches Mainz!), der Verlage und Fernsehanstalten im Rhein-Main-Gebiet bietet der Standort Mainz eine große Fülle von Möglichkeiten für Praktika. Die Dozentinnen und Dozenten helfen gerne bei der Suche nach Praktikumsplätzen, doch ist hier auch eigene Initiative gefordert. Nach Rücksprache ist es auch möglich, Praktika vollständig durch interne praktische Übungen zu ersetzen.

Über das Praktikum oder die praktischen Erfahrungen ist ein Praktikumsbericht zu verfassen, der die Einrichtung vorstellt, den eigenen Bezug zum Praktikum, eine Beschreibung der Tätigkeit sowie eine – kritisch/selbstkritische – Darstellung der Erfahrungen (2-3 Seiten). Vorlage bei einem Fachvertreter oder beim Modulbeauftragten (K. Junker).

In enger sachlicher Verbindung mit dem Praxismodul stehen Exkursionen, die von allen archäologischen Fächern angeboten werden. Verpflichtend ist die Teilnahme an Exkursionen im Umfang von mind. 6 Tagen (Zusammensetzung beliebig: Tagesexkursionen, mehrtägige, Große Exkursionen).

Die Leistungsverbuchung für Praxisaktivitäten muss bisher noch größtenteils über Papierscheine und anschließende Anerkennung/Eintragung im Prüfungsamt erfolgen. Achten Sie bei Praktika und allen extern erbrachten Leistungen darauf, dass Art und Dauer der Tätigkeit bescheinigt werden.

12 Sprachanforderungen

In den modernen Sprachen sollte im Laufe des Studiums, soweit nicht schon vorhanden, Lesefähigkeit in Englisch, Französisch und Italienisch erworben werden, um sich die Fachliteratur zugänglich zu machen: Das ist weniger aufwendig, als zunächst häufig befürchtet. Bei den alten Sprachen sind die von der Prüfungsordnung gestellten Anforderungen zu beachten. Je nach gewähltem Schwerpunktfach heißt dies (soweit nicht durch gymnasialen Unterricht nachgewiesen!):

<i>Klassische Archäologie</i>	Latein I und II
<i>Vor- und Frühgeschichte</i>	Latein I
<i>Vorderasiat. Archäologie</i>	Kurse I und II in einer Keilschriftsprache
<i>Biblische Archäologie</i>	Kurse I und II in einer der alten Sprachen (Latein, Griechisch, Hebräisch)
<i>Christliche Archäologie</i>	Latein I sowie Grundkenntnisse in Alt- oder Neugriechisch

Damit sind jeweils 4-stündige Kurse für Hörer aller Fachbereiche gemeint (Näheres: s.u.).

Latinum und Graecum. Allen Studierenden, die planen oder sich die Option offen halten wollen, im Anschluss einen weiteren, stärker forschungsorientierten Studiengang (Master, Promotion) zu absolvieren, wird dringend geraten, nach Möglichkeit bereits im Rahmen des B.A.-Studiums die Sprachanforderungen dieser künftigen Studiengänge zu berücksichtigen. Das betrifft in erster Linie das bei etlichen Studiengängen geforderte Latinum.

13 Spracherwerb im Rahmen des Sprachmoduls

Das Sprachmodul dient dem Erwerb von Sprachkenntnissen, die von der Prüfungsordnung gefordert (vgl. "Sprachanforderungen") oder zur Durchführung des Studiums und für die spätere Berufstätigkeit notwendig sind. Neben Englisch, Französisch und Italienisch können auch Neugriechisch, Spanisch oder Arabisch eine sinnvolle Wahl sein.

Kurse in den alten Sprachen werden vom Seminar für Klassische Philologie sowie von der Katholischen und Evangelischen Theologie angeboten. Die Anmeldung erfolgt ebenfalls über Jogustine; Näheres zu den Regularien wird in den Kursen erläutert. Der Zeitaufwand für das Selbststudium ist erfahrungsgemäß hoch! Von der Teilnahme an kostenpflichtigen Kursen privater Anbieter raten wir ab: die Ankündigung, innerhalb weniger Wochen zu Latinum oder Graecum geführt zu werden, ist ein problematisches Versprechen.

Aufgrund knapper Mittel kann derzeit nicht garantiert werden, dass das Internationale Studien- und Sprachenkolleg (ISSK) der Universität, das Kurse in modernen Sprachen für Hörer aller Fachbereiche anbietet, in ausreichender Zahl Plätze zur Verfügung stellen kann: <http://www.issk.uni-mainz.de/>. Hier bieten sich als Alternative mehrwöchige Ferienkurse im Ausland an, die bei entsprechender Wahl des Kursortes gleichzeitig dazu dienen können, mit den archäologischen Denkmälern des Gastlandes vertraut zu werden.

Den Leistungsnachweis in den Sprachkursen regelt grundsätzlich die jeweils veranstaltende Institution. Beachten Sie, dass die Anforderungen für die Vergabe eines Nachweises sehr unterschiedlich sind (z.B. Klausur oder lediglich regelmäßige Teilnahme): rechtzeitig informieren!

14 Notenbekanntgabe – Feedback

Die Noteneingabe in Jogustine durch die Lehrenden sollte innerhalb einer Frist von etwa zwei Monaten erfolgen. Nachfragen sind an das Prüfungsamt oder an die Lehrenden selbst zu richten. Nachdrücklich empfohlen sei, sich nach der Korrektur und Bewertung von Hausarbeiten von den Lehrenden Feedback geben zu lassen. Die Note allein – auch eine gute Note! – sagt wenig aus, vor allem da die Bewertungen insgesamt sehr freundlich sind.

15 Studienortwechsel – Auslandssemester

Das in Mainz begonnene Bachelor-Studium der Archäologie kann sinnvoll nur an diesem Ort auch abgeschlossen werden, weil es an anderen Universitäten keinen vergleichbar konzipierten Studiengang gibt. Es ist jedoch sehr wohl möglich, ein oder zwei Semester an einem anderen Ort im In- oder Ausland zu studieren und sich die dort absolvierten Veranstaltungen in Mainz gemäß ECTS anrechnen zu lassen. Wesentliche Voraussetzung für einen sinnvollen Studienortwechsel auf Zeit ist, dass die besuchte Universität ein verwandtes Fächerspektrum besitzt.

Für die Absolvierung eines Auslandssemesters können die Angebote des ERASMUS-Programms genutzt werden. Über die aktuell bestehenden Kooperationen mit ausländischen Universitäten und alle technischen Fragen informiert das Studienmanagement Ausland (<http://www.blogs.uni-mainz.de/fb07-kami/>). Für Studierende mit Schwerpunkt Klassische Archäologie besteht die Möglichkeit eines temporären Wechsels im Rahmen des PONS-Programms: <http://www.blogs.uni-mainz.de/fb07-kami/>.

16 Übergang vom Bachelor (auch Beifach) zum Master

Der Master-Studiengang Archäologie der JGU kann mit den Spezialisierungen Vor- u. Frühgeschichtliche Archäologie, Klassische Archäologie sowie Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte belegt werden. Technisch ist beim Übergang auf ein solches forschungsorientiertes Aufbaustudium Folgendes zu beachten:

- Bewerbungsschluss ist jeweils der 15. Mai und der 15. November
- zum Zeitpunkt der Bewerbung müssen mindestens 135 Leistungspunkte erbracht sein (Bescheinung stellt das Prüfungsamt/Studienbüro aus)
- in den Fachrichtungen Klass. und Christl. Arch. besteht mit dem Latinum eine Zugangsvoraussetzung, die höher ist als die Anforderungen im B.A., d.h. das Latinum sollte bereits im B.A.-Studium erworben werden
- das letzte B.A.-Semester ist dann häufig zugleich das erste Mastersemester: bis zum Ende dieses Semesters müssen ausnahmslos alle verbliebenen B.A.-Leistungen erbracht werden.
- ein Masterzugang ist auch mit dem Beifach Archäologie möglich: Es müssen generell mindestens 60 LP aus der Archäologie, davon 40 aus dem gewählten Schwerpunktfach erbracht sein.

Eine Mindestgesamtnote wird dagegen nicht (mehr) gefordert. Sie sollten jedoch, was in der Studienfachberatung besprochen werden kann, ein ausgeprägtes Interesse und gute Begabung für archäologische Forschung mitbringen.

17 Studienberatung

Es wird dringend empfohlen, sowohl bei Aufnahme des Studiums als auch im weiteren Verlauf, in allen Fragen der Studienorganisation (Wahl der nicht-archäologischen Fächer, Umfang der Veranstaltungen je Semester, Bewältigung der Sprachanforderungen, Durchführung von Praktika etc.) die Beratungsmöglichkeiten zu nutzen.